

Effizientere Labore durch Zonenorganisation

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie effizient Ihr Labor ist? Trotz moderner Technik stossen traditionelle Modelle an Grenzen: starre Abläufe, fest zugeordnete Plätze, ungenutzte Kapazitäten. Die Zonenorganisation ermöglicht flexiblere Arbeitsbereiche und passt sich optimal an wechselnde Anforderungen an.



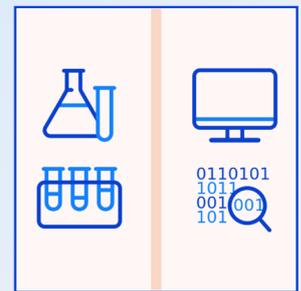
Herkömmliches Organisationsmodell

Neuordnung der Arbeitsbereiche



Zonenorganisation

Evolution



Wet lab

Dry lab

Grundprinzipien der Zonenorganisation

Im Kern der Zonenorganisation steht die Idee, Verantwortung nicht mehr einzelnen Arbeitsplätzen zuzuweisen, sondern in übergreifenden Zonen zu definieren. Diese Zonen umfassen mehrere Tätigkeitsbereiche und ermöglichen es den Mitarbeitenden, flexibel und prozessorientiert zu arbeiten. Ein zentraler Aspekt ist die Bildung selbstorganisierter Teams, die eigenverantwortlich innerhalb ihrer Zone agieren. Die Dienstplanung erfolgt ebenfalls nach diesen Zonen, was eine bessere Anpassung an die Anforderungen des Tagesgeschäfts ermöglicht.

Zusätzlich wird durch dieses Modell die Mitverantwortung für vor- und nachgelagerte Bereiche gestärkt. Als unterstützendes Planungsinstrument wird das sogenannte „Huddle“ eingeführt – ein kurzes tägliches Meeting, das der Abstimmung und der schnellen Problemlösung dient.

Flexible Struktur für mehr Effizienz

Die Umstellung von einer arbeitsplatzbasierten auf eine prozessorientierte Zonenorganisation geht mit verschiedenen positiven Effekten einher. Einer der grössten Vorteile ist die Reduktion von Mikro-Leerzeiten, also kurzen Phasen, in denen Mitarbeitende aufgrund von festgelegten Zuständigkeiten nicht produktiv arbeiten. Durch die Zonenverantwortung und die erhöhte Flexibilität der Mitarbeitenden werden solche Leerlaufzeiten minimiert. Darüber hinaus profitieren die Mitarbeitenden von einem erhöhten Verantwortungsbewusstsein, was wiederum zu einem besseren „Job Enrichment“ führt, also einer Bereicherung der Arbeit durch zusätzliche Verantwortungs- und Entscheidungsbereiche.

Evolution in der Labororganisation

Die Zonenorganisation stellt jedoch keinen starren Zustand dar, sondern entwickelt sich weiter. Eine wichtige Entwicklung ist die Evolution hin zur Aufteilung von „Dry Lab“ und „Wet Lab“. Dies dient dazu, die medizinische Validierung der Laborergebnisse sowie die Erstellung der Resultate gezielt zu entkoppeln. Dabei werden die Produktionskapazität und die Fachexpertise in den jeweiligen Bereichen voll ausgeschöpft, was die Gesamteffizienz des Labors weiter steigert.



go.roche.com/healthcare-consulting

Roche Consulting steht für strategische und produktunabhängige Beratung entlang der diagnostischen Wertschöpfungskette.